

Di Blät

Vereinszeitung der **Morsumer Kulturfreunde**

**Kulturelles
Aktuelles
Historisches**

DIE
MORSUMER
KULTURFREUNDE e.V.

**aus Morsum
Ausgabe
02/2021**



Frischer Wind im Muasem Quart

Foto: Frank Deppe

Foto: Sylt Connected

Vorwort

Ganz locker die Freizeit oder den Urlaub in Morsum genießen? Unser neu gestalteter Muasem Guart macht's möglich. Während viele von uns sich nach mehr Lockerungen in Bezug auf die Corona-Vorschriften sehnten, wurden in dem runderneuten Dorfpark schon emsig Lockerungsübungen von Jung und Alt vollzogen. Unser Pressewart Frank Deppe musste früh aufstehen, um ein Foto ohne die zahlreichen Akteure einzufangen, die sich dort täglich auf den Geräten tummeln, austoben oder sich einfach beim Picknick von der Sonne die Nase kitzeln lassen. Das Areal ist zu einer beliebten Begegnungsstätte avanciert, die viel Platz an frischer Luft bietet und ein Treffen mit Abstand ermöglicht. Dank der Finanzierung unseres Projektes durch die Gemeinde Sylt hat Morsum nun eine „multifunktionale Freizeit-Oase“ mitten im Dorf. Unser Konzept ist aufgegangen – und der „Morsumer Garten“ wächst und gedeiht weiter! Im Herbst werden die Obstbäume gepflanzt, die die Familie Schmidt/Venhaus dem Dorf gespendet hat, und unter der Federführung der Naturschutzgemeinschaft Sylt wird neben dem Bedarfsparkplatz im nächsten Frühjahr eine Blühwiese entstehen. Die Vorbereitungen dafür werden bereits getroffen und die Vorfreude auf die Blütenpracht ist groß.

Worauf dürfen wir uns noch freuen? Was erwartet uns in Sachen Kultur und Veranstaltungen? Mit diesen und anderen Fragen rund um unser Vereinsleben haben sich Vorstands- und Ausschussmitglieder auf unserer Klausurtagung am 19. Juni beschäftigt. Über die Tagung wird auf den folgenden Seiten in diesem Heft ausführlich berichtet. Behutsam organisiert und mit einigen Auflagen und Einschränkungen können wir verschiedene Konzerte und Lesungen anbieten und freuen uns auf unsere Mitgliederversammlung im September. Verzichten müssen wir in diesem Jahr auf unseren „Goldenen Herbst“ und die „Jööltir ön Muasem“. Unsere beliebten Märkte sind aufgrund der coronabedingten Auflagen und räumlichen Gegebenheiten für uns noch nicht durchführbar. Aber alte Pfade zu verlassen, ermöglicht uns immer auch, neue Wege zu gehen! Erstmals werden wir in diesem Jahr eine Nachmittagsveranstaltung ausschließlich für unsere Morsumer Senioren anbieten. Frank Rosemann wird die Besucher mit Schlagern unterhalten und zum Mitsingen animieren. Unser Wunsch ist es, Veranstaltungen speziell für die ältere Generation in unser Kulturangebot zu etablieren. Rührige Senioren sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Wünschen an den Vorstand zu wenden. Wer weiß, vielleicht gibt es neben unserem bestehenden Kinder- und Jugendausschuss zukünftig auch einen Seniorenausschuss? „Es steigt der Mut mit der Gelegenheit“ (William Shakespeare).

Ich wünsche uns allen, dass wir mutig die Gelegenheiten nutzen, die sich uns bieten. Gemeinsam haben wir viele Möglichkeiten, unser Dorfleben und unser Miteinander angenehm und respektvoll zu gestalten. Packen wir es an! Maren Ehmke

Inhalt

Vorwort	2
Hoffen auf die nächste Ortsbeiratssitzung	3
Klausurtagung in der Vogelkoje	5
Große Schirme für den Innenhof vom Muasem Hüs	7
Zum Gedenken an Bertin Hansen	8
Hermines Meinung zum Thema: „Klausurtagung 2021“	8
Pastorin verlässt Morsum	9
Neuer Standort für die Glascontainer gesucht..	10
Zum Weggang der Pastorin.....	10
Zwischen Hoffen und Bangen	11
Morsumer Streiflichter.....	12
Das kleine Morsum-Quiz: Unsere Gewinner und die Auflösung	13
Für die Lütten	14
Impressum	15
Veranstaltungen	16



Foto: Frank Deppe

Hoffen auf die nächste Ortsbeiratssitzung

Geht es nach dem Sitzungskalender der Gemeinde, soll am 5. August endlich die nächste Sitzung des Ortsbeirates Morsum stattfinden. Coronabedingt hat der Ortsbeirat 2020 nur im Februar und Juli und in diesem Jahr überhaupt noch nicht öffentlich getagt. Daher werden auf der nächsten Sitzung viele Sachstandsberichte erwartet – über das, was zwischendurch erledigt wurde und warum anderes noch nicht erledigt worden ist.

Bemängelt worden war auf den vorhergehenden Sitzungen, dass die schon vor drei Jahren in Höhe der Morsumer Badestelle wegen Unleserlichkeit entfernten Hinweisschilder immer noch nicht erneuert worden sind.

Ebenso war auch auf das schwierige Durchkommen für Rollstuhlfahrer und auf Rollator angewiesene Personen sowie auch Fahrradfahrer mit Kinder- und Hundeanhänger am Durchgang zum Deich an der Morsumer Badestelle hingewiesen worden. Auch wäre interessant, wie weit die Planung für die Erstellung einer mobilen WC-Anlage und einer Stiefelwaschanlage für die Wattwanderer am Deich vorangeschritten ist.

Der Ortsbeirat wollte sich für die fehlenden weißen Striche auf und an der Kreisstraße und auch für eine Reduzierung der vielen Ortsschilder in Morsum einsetzen. Letzteres, da beim Kreis dank neuer Verkehrsexperten ein Umdenken eingesetzt haben soll.

Um den Morsumern ein bisschen mehr an Mitbestimmung und auch Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde zu vermitteln, war auf dem Thing 2019 eine Stärkung der Ortsbeiräte durch mehr Rechte gefordert worden. Zum Beispiel wurden dort ein Vetorecht, eine Direktwahl oder auch ein eigenes Budget genannt. Bis zur nächsten Sitzung wollte der Ortsbeirat bei der Gemeinde nachfragen, welche Möglichkeiten es zur Aufwertung und Stärkung des Ortsbeirates gäbe und welche Chancen diese auf Durchsetzung hätten.

Ein weiterer Punkt: Gerade für die älteren und behinderten Bürger wurde damals an den Schranken am Bahnhof eine Parkbucht für zwei PKW erstellt. So konnten diese, aber auch die ohne Auto anreisenden Gäste, direkt zum Zug gebracht oder auch wieder abgeholt werden. Wegen einer Unterschreitung der vorgeschriebenen Breite der Parkbuchten um ein paar Zentimeter wurden diese aber entfernt. Da zudem an der Straße ein Halteverbot gilt, kommt es jetzt oft zu sehr gefährlichen Situationen. Nicht nur wegen des oben genannten Personenkreises, sondern auch der wünschenswerterweise ohne Auto anreisenden Gäste ist es notwendig, dass nach einer Lösung gesucht wird.

Auch warten die Morsumer immer noch auf die Erstellung von Wohnraum zur Ansiedelung von jungen Menschen. Dafür wurde extra die Clahsen-Wiese von der Gemeinde gekauft. Da weder vom Ortsbeirat noch von der Gemeinde über eine dortige Bebauung etwas zu hören ist, werden wahrscheinlich zwischendurch in den anderen Sylter Orten so viele Wohnungen erstellt worden sein, dass das Kontingent der vom Land und vom Kreis für Sylt errechneten Wohnungen schon erreicht sein wird. Anscheinend geht Morsum leer aus.

Schon öfter wurde auf den Ortsbeiratssitzungen nachgefragt, was mit der alten Morsumer Schule passieren soll. Steht sie unter Denkmalschutz oder ist sie als erhaltenswert eingestuft? Eine befriedigende Antwort gab es auf den Sitzungen nie, obwohl sogar ein Ausschuss aus Ortsbeiratsmitgliedern gebildet wurde. Die Plastikplanen auf dem Reetdach und der hohe Grasbewuchs unten am Mauerwerk erwecken aber eher den Eindruck, dass die Gemeinde durch den Verfall des Gebäudes einen Abbruch desselben ermöglichen will. Da darf man gespannt sein, was der Kirchendenkmalschutz dazu sagen wird, wenn die Gemeinde dort neue Gebäude errichten will.



Fotos: Alfred Bartling

Ärger gibt es wegen der Glascontainer am Muasem Hüs. Der aktuelle Standort sorgt nach wie vor für Unmut – Lärmbelästigung und Verkehrsgefährdung erfordern eine baldige und zufriedenstellende Lösung.

Laut Beschluss des Ortsbeirates sollte zur nächsten Sitzung ein Vertreter des Insel Sylt Tourismus-Services eingeladen werden. Denn die Morsumer möchten gerne wissen: Wenn es in der Sylter Bank nur noch Automaten gibt, welcher Service wird dem Morsumer Gast dann noch geboten?

Alle hoffen sehr darauf, dass der Weg durch den Muasem Guart noch wie vorgesehen verbreitert wird, damit dort beispielsweise auch Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen problemlos aneinander vorbeikommen. Nicht nachvollziehbar bleibt, dass auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Muasem Hüs das Ansäen einer Blühwiese so schwierig ist. Dabei fordert doch gerade der Staat die Landwirte auf, die Randstreifen oder Teile ihrer Ländereien zu Blumenwiesen zu machen.

Auch sollten auf einer der ausgefallenen Sitzungen das KLM die Autoabstellmöglichkeiten im Gewerbegebiet Ladestraße und von der Gemeinde eine Parkraumbewirtschaftung für Morsum vorgestellt werden. Zu letzterem wäre auch eine Stellungnahme des Ortsbeirates wichtig, damit das kostenlose Parken an der Kreisstraße am Muasem Hüs endlich aufhört.



Durch die starke Bautätigkeit an der Straße Nuurhörn wird die Straße Üp Klef durch den Schwerlastverkehr stark beansprucht, da die Baustellen über die Brücke nicht angefahren werden können. Die Frage ist: Wer kommt für die durch den Schwerlastverkehr entstandenen Schäden auf? Ist es die Gemein-

de, sind es die bauausführenden Firmen oder die Anlieger? Bei den vielen Themen hoffen wir Morsumer, dass die August-Ortsbeiratssitzung stattfindet.

Kommentar Alfred Bartling



Brainstorming: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Infozentrum Eidum-Vogelkoje. Fotos: Deppe

Klausurtagung in der Vogelkoje

Was war, was kommt? Einmal im Jahr treffen sich der Vorstand der Morsumer Kulturfreunde und Vertreter der Ausschüsse zur Klausurtagung. Die fand diesmal aufgrund der Pandemie verspätet, aber nicht minder effektiv statt. Und wie gewohnt lag der Tagungsort bewusst außerhalb von Morsum – diesmal war die Wahl auf das Infozentrum der Eidum-Vogelkoje gefallen. So verbanden sich in diesem Jahr quasi Kultur und Natur. Klangvoll begrüßte Wiebke Bleicken vom Hegering Sylt die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrem Jagdhorn, um danach bei einem kleinen Rundgang die lauschige Vogelkoje vorzustellen.

1874 nach holländischem Vorbild angelegt, war hier bis zum Jahre 1930 Endstation für Enten – bis zu 8.500 Vögel gingen in jeder Saison in die Netze der Reusen.

Seit 2009 vom Hegering betreut, beeindruckte die Vogelkoje auch durch ihren urwüchsigen Kojenwald mit vielen Farnen und Totholz, das vielen Insekten Lebensraum bietet. Zahlreiche Jungfrösche, aber auch viele stechfreudige Mücken kreuzten den Weg der Gruppe, bevor sich diese im Infozentrum niederließ.

„Auch wenn eine schwierige Zeit hinter uns liegt, der viele Veranstaltungen zum Opfer fielen, haben wir die Krise doch relativ gut gemeistert“, resümierte die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke, deren besonderer Dank der Treue der Mitglieder galt. Und deren Zahl ist sogar noch angewachsen – auf die neue Bestmarke von 369 Mitgliedern.



Nun, da Licht am Horizont zu sehen ist, wollen die Morsumer Kulturfreunde wieder mit frischem Elan ans Werk gehen. Für 2021 sind bereits acht Veranstaltungen fest geplant, die im Außenbereich des Muasem Hüs stattfinden sollen. Die Hauptversammlung wird zeitverzögert für den 11. September terminiert. Neue Akzente soll auch die kleine Außenbühne setzen, die im Muasem Guart ihren Platz findet und dann auch für kleine, spontane Darbietungen genutzt wird. Musik steht auch am 5. September im Mittelpunkt, wenn ein Schlagernachmittag unter der Regie von Frank Rosemann alle Morsumer Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren zum Mitsingen animieren wird. Dazu folgen noch persönliche Einladungen.

Sehr zufrieden zeigte sich Maren Ehmke von dem großen Zuspruch, den der neugestaltete Muasem Guart erfährt. Vor allem Familien würden die Spiel- und Sportangebote fleißig nutzen. Im Herbst werden im Park noch Obstbäume gepflanzt und im nächsten Frühjahr eine Blühwiese angelegt, bevor es schließlich eine kleine Einweihungsfeier geben wird. Am Ende des Tages, an dem die Energie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch kulinarische Stärkungen beflügelt wurde, zogen alle eine positive Bilanz: Gleichmaßen offen, ausführlich und harmonisch seien die Diskussionen geführt worden, wobei das idyllische Umfeld eine perfekte Kulisse bot. Und so blickt der rührige Verein tatkräftig und zuversichtlich in die Zukunft. **Weitere Bilder auf der folgenden Seite.**

Frank Deppe



Schöne Aussichten: Blick auf den Kojenteich.



Mit ihrem Jagdhorn begrüßte Wiebke Bleicken die Runde.



Wiebke Bleicken (l.) lud zum Auftakt der Klausurtagung zu einer Führung rund um die Vogelkoje ein.



Abschließend verewigte sich die Runde auf originelle Weise mit bunten Fingerfarben.



Wie für Beisitzer Eberhard Eberle gab es für alle Teilnehmenden eine Maske mit Vereinslogo.



Große Schirme für den Innenhof vom Muasem Hüs

Viele Jahre war eine mögliche Überdachung für den Innenhof vom Muasem Hüs immer mal wieder Thema. Es gab viele Ideen, aber keine war wirklich umsetzbar. Die Pächter der Gastronomie haben dann an den Tischen Sonnenschirme aufgestellt.

Im Dezember 2017 fuhr eine Morsumer Abordnung nach Kiel ins Ministerium zum Erfahrungsaustausch der MarktTreff-Betreiber. Die Kulturfreunde waren durch Maren Ehmke und Alfred Bartling vertreten, ebenso Heiner Johannsen als Ladenbetreiber und Holger Weirup als damaliger Vorsitzender vom Beirat Muasem Hüs. Hier wurden bereits Fördergelder in Aussicht gestellt. Erste Überlegungen, wie unser Muasem Hüs davon profitieren könnte, wurden angestellt.

2019 wurde dann schließlich für Modernisierungsvorhaben von MarktTreffs ein Sonderprogramm vom Land Schleswig-Holstein aufgelegt. Damit können die kostenintensiven Vorhaben bis zu 75 Prozent unterstützt werden, die den Gebrauchswert und die Nutzungsmöglichkeit von MarktTreffs nachhaltig verbessern.

Im Juni 2019 kam Frau Ronick von der EWS Group als Projektmanagerin MarktTreff zum alljährlichen Gespräch ins Muasem Hüs. Sie hat noch einmal nachdrücklich auf die Fördermöglichkeiten im Rahmen des MarktTreff-Programms hingewiesen. Die Idee für die Anschaffung von großen Schirmen für die bessere Nutzung unseres Innenhofs wurde weiterent-

wickelt. Dann wurden Nägel mit Köpfen gemacht: KLM hat die Projektleitung übernommen und Angebote eingeholt, die Kosten geschätzt und den Förderantrag gestellt. Die Gemeinde hat die notwendigen Eigenmittel in Höhe von ca. 8.500 Euro bereitgestellt, das Land hat die Maßnahme mit 25.500 Euro gefördert.

Nach der Förderzusage wurde mit den Vorarbeiten begonnen und die Fundamente für die Schirme wurden erstellt.



Rechtzeitig zur Öffnung der Außengastronomie konnten die Schirme in Betrieb genommen werden. Heute wissen wir, dass die Entscheidung für Schirme goldrichtig war – eine geschlossene Innenhof-Abdeckung wäre für die ersten Corona-Öffnungsschritte nicht zulässig gewesen.

Unsere neuen Schirme haben noch weitere Pluspunkte: Sie können beleuchtet werden und für Schlechtwetterphasen können sie sogar mit Regenwasser-Rinnen-Systemen bestückt werden.

Als Fazit ist festzustellen: Gemeinsam mit Land, Gemeinde und KLM haben wir für unseren MarktTreff Muasem Hüs eine Verbesserung erreicht. Nun kann der Innenhof erheblich besser genutzt werden, was die Möglichkeiten für viele Veranstaltungen erweitert. Auch die Betreiber des Bistrorants „Wie Zuhause“, Anke und Sven Kießling, zeigen sich von der Neuerung sehr erfreut.

Holger Weirup



Hermes Meinung zum Thema: „Klausurtagung 2021“

- Lausig recherchiert und ungekürzt veröffentlicht -

Soweit ich informiert bin, war dies die erste Klausurtagung der Morsumer Kulturfreunde, die nicht im Winter, nicht in gemieteten Tagungsräumen stattgefunden hat – aber dafür mit mir, was für sich genommen ja schon ein Garant für gutes Gelingen sein sollte. Und so war es auch! Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich der Vorstand und mehrere Ausschussmitglieder in der Eidum Vogelkoje. Wiebke Bleicken hatte uns dorthin eingeladen und wir begannen den Tag mit einer Führung durch den Kojenwald. Für die Zweibeiner gab es allerlei Wissenswertes von Wiebke zu hören, für mich war es ein Vergnügen, die vielen Gerüche aufzusaugen. Möglicherweise hätte ich ohne Menschen im Schlepptau noch mehr Spaß gehabt, schien mir doch allerlei Jagdbares im Unterholz zu lauern. Nun gut, man kann nicht alles haben. Während es für alle anderen an die Arbeit ging, habe ich mir erst einmal ein schönes Vormittagsschläfchen gegönnt. Ich nehme an, alle waren sehr fleißig, denn sie wurden mit einem gar köstlich duftenden Mittagessen belohnt.

Für mich gab es nur einen trockenen Keks, aber ich darf mich wohl nicht beklagen, hab ja nix getan, nur geschlafen. In der Pause ging es dann noch einmal raus in die Sonne. Was für mich wie ein sehr einladender Badesee aussah, war offensichtlich den Enten und Gänsen vorbehalten – Badeverbot für mich, wie bedauerlich! Nachmittags wurde es dann wieder produktiv, ein reger Gedankenaustausch, Ideen und Vorfreude auf kommende Veranstaltungen sorgten für eine überaus positive Stimmung. Und offensichtlich war ich nicht die Einzige, die es genoss, mit all diesen Menschen, die man häufig nur mal für ein Stündchen auf der Vorstandssitzung trifft, einen ganzen Tag verbringen zu dürfen. Und so verabschiedeten wir uns am späten Nachmittag mit einem herzlichen Dankeschön an Wiebke für die Location, Maren und Böhm für Speis, Trank und Organisation und last but not least bei allen, die dabei waren und diesen Tag zu dem gemacht haben, was er war: ein toller Klausurtag!

Tierisch haarige Grüße und bleibt gesund, Eure Hermine

Zum Gedenken an Bertin Hansen

Kurz vor seinem 90. Geburtstag verstarb am 2. Mai 2021 unser langjähriges Vereinsmitglied Bertin Hansen. Die Morsumer Kulturfreunde haben ihm viel zu verdanken. Obwohl er die Gründung der Morsumer Kulturfreunde als positiv ansah, gehörte er nicht zu den Gründungsmitgliedern. Er, wie es so seine Art war, wollte erst einmal die weitere Entwicklung des Vereins abwarten. Doch nur wenig später wurde er Mitglied, und dazu auch noch ein sehr aktives. Zu der Zeit wurde auch gerade über die Herausgabe einer Vereinszeitung nachgedacht, in der über Aktuelles, Kulturelles und auch über Historisches aus dem Morsumer Dorfleben berichtet werden sollte. Und mit Bertin hatte der Verein ein Mitglied mit viel Wissen und auch Bildmaterial aus früheren Zeiten. Auf seinen Vorschlag hin bekam die Zeitung den friesischen Namen „Di Blër“, was auf deutsch „Die Zeitung“ heißt. Und er bestand darauf, dass „Di Blër“ wie früher mit einem „ë“ und nicht mit zwei „e“ oder auch anders geschrieben wird. „Sylter Intelligenzblatt“, wie früher ein Vorgänger der „Sylter Rundschau“ hieß, wurde von ihm als nicht passend empfunden. Die erste, nur einige Seiten starke Ausgabe wurde 1996 vom damaligen Vorsitzenden Hans-Uwe Claßen bei der damaligen Morsumer Biike verteilt. Doch auch durch die Berichte von Bertin wurde die Zeitung immer interessanter. Schon bald bekam jedes Mitglied sie zugestellt, und sogar Nichtmitglieder konnten sie käuflich erwerben. Von Bertin gab es u. a. Berichte über die Entstehung des Morsumer Wäldchens und des Nössedeiches. Oder wie er mit seinem Vater bei der Erstellung des Morsumer Ehrenmals mitgeholfen hat und dass die meisten der dort aufgestellten Ge-



denksteine einem Wall auf Schellinghörn entstammten. Diese hatte eine Frau zur Verfügung gestellt, nachdem ihr Haus abgebrannt war und nicht wieder aufgebaut wurde. Auch interessant war die Geschichte über die in Kleinmorsum wohnenden fünf Schwestern. Diese wurden wegen ihrer Kleinwüchsigkeit in Morsum nur „die Engel“ genannt und waren fast immer nur hintereinandergehend in Morsum unterwegs. Auch berichtete er über die im Zweiten Weltkrieg angebrachten Sprengladungen am Hindenburgdamm, die den Einmarsch der Alliierten verhindern sollten. Und als die

Engländer nach Kriegsende doch mit vielen Fahrzeugen über den Damm kamen, mussten die Morsumer weiße Fahnen, Flaggen oder auch nur Tücher vor ihren Häusern anbringen. Auch das Eisboot am Ortseingang von Morsum lag Bertin am Herzen. Dafür fertigte er einen Mast, an dem in der Weihnachtszeit eine Lichterkette angebracht und im Sommer zu bestimmten Anlässen auch über die Toppen geflaggt werden kann. Dieser Mast aber hat auch beim Anbaden am Deich und bei der Ehrenamtsmesse im Westerländer CCS als Fahnenmast gedient. Auch die neben dem Eisboot angebrachten Längen- und Breitengradangaben, die den genauen Standort des Eisbootes angeben, entstammen seiner Idee. Die Morsumer Kulturfreunde sind Bertin zu großem Dank verpflichtet, da er mit seinen Aktivitäten nicht nur das Vereinsleben bereichert, sondern auch dazu beigetragen hat, dass die Morsumer Kulturfreunde nicht nur zu einem bedeutenden Morsumer, sondern auch über Sylt hinaus bekannten Verein geworden sind.

Alfred Bartling



Unsere Pastorin auf dem Weg zum Reitergottesdienst.
Foto oben: Deppe. Foto unten: Zeichnung von Helmut Seidel.

Pastorin verlässt Morsum

Diese Nachricht sprach sich im Dorf in Windeseile herum und sorgte für allgemeines Bedauern: Morsums Pastorin Dr. Christiane Eilrich wird aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niederlegen.

Wenn die beliebte Pastorin planmäßig am 19. September durch Pröpstin Annegret Wegner-Braun verabschiedet und entpflichtet wird, liegen dreieinhalb Jahre seelsorgerischer Tätigkeit in Morsum hinter ihr. Zuvor als Pastorin in Lübeck tätig, trat Dr. Christiane Eilrich im März 2018 auf Sylt die Nachfolge von Ekkehard Schulz an. Schnell lebten sich die neue Pastorin und ihr Ehemann Lutz in Morsum ein, viele gute Bekanntschaften und Freundschaften entstanden. Und so wird die 55-jährige denn auch mit einem weinenden Auge scheiden: „Ich kann nur allen danken, die uns so herzlich aufgenommen haben. Wir hoffen sehr, dass wir mit vielen lieben Menschen verbunden bleiben.“

Zu denen, die den Weggang der Pastorin sehr bedauern, zählt auch Kathrin Volquartz von der Kirchengemeinderat: „Nicht nur unserem Gremium, sondern dem ganzen Dorf werden Christiane und Lutz Eilrich sehr fehlen. Ihre offene und empathische Art war von Anfang an eine perfekte Grundlage für eine gute und produktive Zusammenarbeit – jederzeit hatte Christiane Eilrich für uns ein offenes Ohr.“

Auch Maren Ehmke, Vorsitzende der Morsumer Kulturfreunde, weiß nur Gutes zu berichten: „Dr. Christiane Eilrich ist eine menschliche Bereicherung für das Dorf und das Dorfleben. Sie hat sich immer auch außerhalb der Kirchengemeinde eingebracht. Die Zusammenarbeit mit den Morsumer Kulturfreunden ist hervorragend und effizient, und last but not least ist auch ihr Ehemann Lutz ein Zugewinn für uns geworden.“

Gern erinnert sich die scheidende Pastorin an viele besondere Momente zurück. Eines ihrer persönlichen Highlights: Die Premiere des Trecker-Gottesdienstes zum Erntedankfest 2020, auf der sie höchstpersönlich einen der Trecker zur Kirche steuerte.

Doch vor ihrer Verabschiedung wartet noch die eine und andere besondere Aufgabe auf Dr. Christiane Eilrich – so etwa die sommerliche Orgelvesper-Reihe oder auch die Konfirmationsfeier im August.

In Morsum hat sich das Ehepaar sehr wohl gefühlt. Wohin die weitere Reise geht, steht noch nicht genau fest, aber: „Wir bleiben im hohen Norden.“

Frank Deppe



Neuer Standort für die Glascontainer gesucht

Wenig erbaut sind die Anwohner an der Straße Bi Miiren über die Glascontainer am Muasem Hüs. Als vor gut einem Jahr eine Firma dort mit Arbeiten begann, wurde den Anwohnern gesagt, dass wegen des gut genutzten Parkplatzes am Muasem Hüs die Einfahrt zum Parkplatz verbreitert werden solle. Doch statt der Verbreiterung wurde die neu gepflasterte Fläche neuer Standort der Glascontainer, die zuvor im Gewerbegebiet Ladestraße gestanden haben. Und seit die Glascontainer nun am Muasem Hüs stehen, gibt es nur Ärger. Dass Flaschen nur zu den auf den Glascontainern angegebenen Zeiten eingeworfen werden dürfen, interessiert anscheinend keinen. Denn auch abends, nachts und an Sonn- und Feiertagen werden dort Flaschen eingeworfen. Und das ist natürlich für die Anwohner, da die Glascontainer nur wenige Meter vor ihren Fenstern oder sogar ihrer Terrasse stehen, mehr als ärgerlich. Denn wer sitzt schon gerne an einem Sonntag im Strandkorb auf seiner Terrasse, wenn nur wenige Meter daneben mit viel Lärm Flaschen in die Container geworfen werden? Um zumindest über die Pfingstfeiertage etwas Ruhe zu haben, hatte jemand die Einwurflöcher



der Glascontainer mit Klebeband versehen. Und das soll geholfen haben, denn während dieser Tage gab es keine Lärmbelästigung. Da aber einige Leute auch über Pfingsten sich ihrer Flaschen unbedingt entledigen wollten, hatten sie diese vor den Glascontainern abgestellt - wahrscheinlich in der Hoffnung, dass andere dann zu den vorgeschriebenen Einwurfzeiten die Flaschen in die Glascontainer werfen. Man darf gespannt sein, auf wen jetzt mehr geschimpft wird. Wahrscheinlich bekommen die, die mit Klebeband das Einwerfen von Flaschen verhindert haben, dafür die Schuld, dass über Pfingsten Flaschen nicht in die Container geworfen werden konnten und deshalb davor abgestellt wurden. Aber nicht nur wegen der Lärmbelästigung sollte möglichst schnell nach einem anderen Standort für die Container gesucht werden. Denn die meisten Nutzer halten mit ihren Autos direkt vor den Glascontainern auf dem Bürgersteig im Halteverbot. Und da die Bürgersteignutzer deswegen auf die Straße ausweichen müssen, hat das schon öfter zu sehr gefährlichen Situationen geführt. Auch schon deshalb muss möglichst schnell ein anderer Standort gefunden werden. *Ein Kommentar von Alfred Bartling*

Zum Weggang der Pastorin

Zum Bedauern der Morsumer bekundete Pastorin Dr. Christiane Eilrich, dass sie aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niederlegen muss und mit ihrem Ehemann Lutz Morsum schon bald verlassen wird. Auch die Morsumer Kulturfreunde bedauern den Weggang der Eilrichs sehr. Nicht nur mit Christiane Eilrich hatte Morsum eine ins Dorf passende Pastorin, auch Lutz war durch sein Engagement eine Bereicherung für das Morsumer Dorfleben. Die Morsumer Kulturfreunde hoffen nun, dass sich die bisherige gute und fruchtbare Zusammenarbeit auch mit ihrem Nachfolger Ingo Pohl fortsetzen wird. Auch wenn man in Morsum immer nur hört, Morsum ohne Pastor, das ginge doch gar nicht, war eine Neubesetzung der Pastorenstelle nicht selbstverständlich. Schon bevor Pastor Ekkehart Schulz nach Morsum kam, gab es einen Thing, auf dem mit dem damaligen Propst bereits heftig um eine Neubesetzung der Pastorenstelle für Morsum diskutiert wurde. Auffällig war damals, dass auch viele Nichtmitglieder der Kirche einen neuen Pastor für Morsum forderten. In noch früheren Jahren waren fast alle Morsumer Kirchenmitglieder. Aber zu der Zeit durften auch keine Trauerfeiern für Nichtmitglieder in der Kirche stattfinden. Sogar der Sarg von Selbstmördern durfte nicht einmal durch die Pforte zum Friedhof gebracht werden, sondern wurde über den Friedhofswall geschoben. Damit solche Trauerfeiern aber auch in Würde stattfinden konnten, wurde von der Gemeinde das St. Martin Hüs auf dem Friedhof erstellt. Doch mit der Zeit hat sich auch viel bei der Kirche verändert. In einer der letzten Kirchen-

zeitungen konnte man lesen, dass von den rund 1.200 Morsumern zurzeit nur noch gerade die Hälfte Kirchenmitglieder sind. Um neue Mitglieder und auch aus der Kirche Ausgetretene wieder zurückzugewinnen, hat sich die Kirche weit geöffnet. So sind u. a. nun Trauungen und Trauerfeiern auch von Nichtmitgliedern in der Kirche möglich. Ob das aber den Mitgliederschwund aufhält und auch zu neuen Mitgliedern führt, wird von vielen doch etwas skeptisch angesehen. Leider sehen es viele als selbstverständlich an, dass Morsum eine Pastorin oder einen Pastor hat. Dass dieses aber auch von der Zahl der Kirchenmitglieder, die Kirchensteuern zahlen, oder auch der Arbeit von Förderkreisen abhängt, interessiert sie nicht und sie sehen dies sogar als selbstverständlich an. Nach dem Leserbrief von Michael Boysen, Vorsitzender des Morsumer Förderkreises St. Martin, wurden die Kirchengemeinden vor ca. 15 Jahren vom Kirchenkreis zur Gründung von Förderkreisen und Stiftungen aufgefordert. Mit diesen sollten auch Gelder zur Finanzierung der Pastorenstellen eingeworben werden. Wenn nun vom Kirchenkreis den Fördervereinen die finanzielle Unterstützung von Pastorenstellen untersagt wird, kann das doch nur wegen der Befürchtung sein, dass finanzstarke Fördervereine mehr Einfluss auf die Neubesetzung von Pastorenstellen bekommen, als dem Kirchenkreis lieb ist. Dabei sollte man doch meinen, dass der Kirchenkreis für jede finanzielle Unterstützung, auch zu der Zahlung von Pastorengehältern, dankbar wäre.

Ein Kommentar von Alfred Bartling



Die Märkte der Kulturfreunde, wie hier der Herbstmarkt, sollen sich künftig noch stärker im Außenbereich abspielen. Fotos: Deppe

Zwischen Hoffen und Bangen

Dem Nachwuchs beim großen Kinderfest rund ums Muasem Hüs einen fröhlichen Tag beschern, unter den Blicken vieler Zaungäste die Badesaison im Wattenmeer offiziell eröffnen oder aber selbst gepressten Apfelsaft beim Herbstmarkt ausschenken – diese und andere traditionsreiche Veranstaltungen blieben den Morsumer Kulturfreunden in 2020 verwehrt. Denn wie bei allen Sylter Vereinen wirbelte die Pandemie auch hier alle Planungen durcheinander.

Anfang letzten Jahres hatten die Vereinsmitglieder noch vernügt bei einem Lotto-Nachmittag zusammengesessen, da folgte bald darauf der erste Lockdown und bis auf Weiteres ging nichts mehr. Im Oktober konnte zumindest die verschobene Hauptversammlung unter strengen Hygieneauflagen und Abstandsregelungen nachgeholt werden, aber das war es für das Jahr 2020 dann auch schon gewesen – selbst der beliebte Weihnachtsmarkt musste abgesagt werden.

„Unser Verein war und ist von Corona insofern besonders betroffen, da wir Syltern und Gästen üblicherweise eine große Zahl von Veranstaltungen offerieren“, berichtet die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke. Alle Künstlerinnen und Künstler hätten sehr verständnisvoll reagiert, und nun bleibe

zu hoffen, „die abgesagten Termine in diesem Jahr soweit wie möglich nachholen zu können“.

Dankbar sind Maren Ehmke und ihre Vorstandskollegen für den Langmut der Mitglieder: „Es waren keine Austritte aufgrund der Pandemie zu verzeichnen – im Gegenteil: Die Mitgliederzahl ist noch leicht gestiegen.“

Umgekehrt bemühte sich der Vorstand, die aktuell rund 370 Mitglieder mit Blick auf die abgesagten Veranstaltungen ein wenig zu trösten: Dafür wurde im Sommer eigens ein Büchlein mit dem Titel „Morsumer Geschichte(n)“ und zu Weihnachten ein Morsumer Jahreskalender für 2021 ersonnen, was überall auf sehr positive Resonanz stieß.

Erfreulich auch: „Trotz der Pandemie konnte 2020 zumindest die Neugestaltung des Kurparks erfolgen, der jetzt ja Muasem Guart heißt“, erzählt Maren Ehmke.

Genutzt wird die Zeit zudem,

um die Homepage des Vereins komplett zu überarbeiten. Der besondere Clou: Veranstaltungen und andere Aktivitäten werden künftig teilweise gefilmt und können dann auf der Homepage betrachtet werden. Der Ausschuss für Ortsgestaltung ist ebenfalls unverdrossen aktiv, um das Dorf punktuell zu verschönern. Frank Deppe



Dankt für die Treue der Mitglieder:
Die Vereinsvorsitzende Maren Ehmke.

Wisst ihr noch, damals? Morsumer Streiflichter

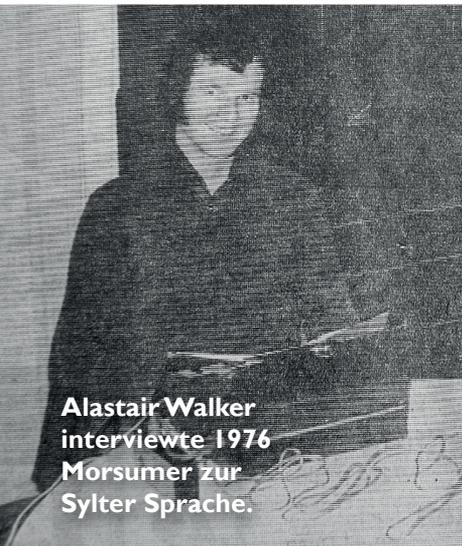


Ab 1972 ging es von Morsum zweigleisig auf den Damm – rechts im Bild das neu verlegte Gleis. Fotos: Archiv Deppe

Juni 1972 Ein Nadelöhr verschwindet: Fast auf den Tag genau 45 Jahre nach Einweihung des Hindenburgdamms wird dessen Bahnstrecke zweigleisig. Für 9,8 Millionen Mark lässt die Deutsche Bundesbahn zwischen Morsum und Klanxbüll auf 18 Kilometern Länge einen zweiten Schienenstrang verlegen. Dadurch können fortan deutlich mehr Personen- und Autozüge eingesetzt werden.

März 1975 Ein Ständchen des Westerländer Musikvereins und der Besuch von Repräsentanten der Stadt und der Politik

gelten einer hochbetagten Sylter Mitbürgerin: Sophie Schmidt feiert in Westerland ihr 100. Wiegenfest. Im Alter von sechs Jahren jedoch war die Jubilarin vom nahen Festland zunächst nach Morsum übergesiedelt und zog erst als 70-Jährige in die Inselmetropole.



Alastair Walker interviewte 1976 Morsumer zur Sylter Sprache.

März 1976 In Morsum bekommen einige ältere Bürgerinnen und Bürger Besuch: Alastair Walker von der Nordfriesischen Wörterbuchstelle mit Sitz in Kiel ist im Dorf mit einem Tonbandgerät unterwegs, um die Sylter Sprache aufzunehmen. Die dokumentierten Erzählungen in Sölring sollen später auch im Sprachunterricht Verwendung finden. „Gleichzeitig“, so Alastair Walker, „werden auch lautmäßige

Unterschiede innerhalb der Sprache ausgewertet, die sich zum Beispiel zwischen Keitum und Morsum deutlich zeigen.“

August 1981 Das letzte der fünf jährlichen Ringreit-

turniere wird in Morsum am „Sylter Hof“ ausgetragen: Nur 15 Minuten dauert das Königsreiten des Morsumer Ringreitvereins, dann kann Dirk Ipsen bereits die begehrte Würde erringen. Ihm zur Seite stehen als Kronprinz Peter Christiansen und als Prinz Andreas Lauritzen, der zudem den berüchtigten III. Ring stach. Abends folgt dann ein zünftiger Ball im „Sylter Hof“.

Juni 1983 Mit Besorgnis betrachten die Sylter Gemeinden eine unerfreuliche Entwicklung: Immer mehr Wohnmobilsten würden sich das Geld für einen Campingplatz sparen und trotz Verbots andernorts auf der Insel übernachten.

Der Bereich des Morsumer Wäldchens sei eine der Stellen, die dafür sehr beliebt seien – mehr als zehn Wohnmobile wurden in manchen Nächten gezählt. Nun richtet die Polizei ihr besonderes Augenmerk auf die nächtlichen Sünder, denen empfindliche Bußgelder drohen.

Mai 1985 In der Morsumer Nösse-Kuhle lässt der Verein der Sylter Sportfischer die Welt unter Wasser untersuchen – Taucher inspizieren den starken Krautbewuchs in dem Gewässer: Statt chemischer Mittel wollen die Angler dem Übel durch das Aussetzen von Graskarpfen Herr werden, die den Bewuchs vertilgen sollen.

Nachdem die Petrijünger zum Schutz vor Sturmfluten östlich der Nösse-Kuhle bereits einen Damm gebaut hatten, werden nun auch Holztreppe und Stege installiert, kündigt der Vereinsvorsitzende an. Frank Deppe



Dirk Ipsen avancierte 1981 zum Ringreiterkönig.

Das kleine Morsum-Quiz: Unsere Gewinner und die Auflösung

Es war offensichtlich gar nicht so einfach, unser kleines Morsum-Quiz in der letzten Ausgabe der „Di Bler“. Doch einige Spürnasen machten sich per pedes oder mit dem Fahrrad auf den Weg und konnten so reichlich richtige Antworten zusammentragen – allen voran Ralf Jenter aus Morsum mit Tochter Emily, die gemeinsam tatsächlich alle 20 Fragen richtig beantworten konnten. Das verdient einen TUSCH – und dazu den ersten Preis, einen Präsentkorb randvoll mit Morsumer Spezialitäten.

Der zweite Preis, ein Essensgutschein für das Morsumer Bistrorant „Wie Zuhause“, geht an Stefan „Pauli“ Paulsen aus Morsum. Über den dritten Preis, einen Frühstücksgutschein für das Café Ingwersen, dürfen sich Annett und Rembert Hauke aus Archsum freuen. Und den vierten Preis, Sylter Buchpräsentate, erhält Inke Stengel aus Keitum. Allen Gewinnern sagen wir: Herzlichen Glückwunsch! Wir bitten, die Preise vormittags in der Geschäftsstelle der Sylter Bank im Muasem Hüs abzuholen.

Hier noch einmal alle Quizfragen und die Antworten:

1. Wo findet man in Morsum Klein-Afrika?
Beim Morsum-Kliff
2. Welches Blümlein, das man eigentlich eher in den Alpen vermutet, wächst in der Morsumer Heide?
Der Lungenezian
3. Kleines Dorf ganz groß: Auf dem Tisch am Miiren Huk sind die Ortsteile von Morsum eingraviert. Wie viele sind es?
Fünf
4. Wann wurde das erste Eisboot am Ortseingang aufgestellt?
1996
5. Wie lauten die genauen Breiten- u. Längengrade am Eisboot?
54 Grad, 52 Grad Nord-08 Grad, 25 Grad Ost
6. Vor dem Eisboot gab es schon einmal besondere Hin-gucker am Ortseingang. Welche?
Zwei Heuballen mit Gesichtern
7. Welche Organisation betreut das Naturschutzgebiet Morsum Kliff?
Naturschutzgemeinschaft Sylt e.V.
8. Vom Ortsschild Morsum bis zum Ortsschild Archsum sind es laut Aufschrift 1 Kilometer. Das stimmt nicht so ganz – wie viele Hundert Meter sind es tatsächlich?
600 Meter
9. Kaum zu glauben, aber wahr: Wie vieler Ortsschilder hat Morsum?
15
10. In welchem Jahr musste die Morsumer Grundschule zum allgemeinen Bedauern schließen?
2014
11. Auf dem Friedhof steht ein Gedenkstein an jene Morsumer Männer, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben lie-
ben. Wie viele Gefallene musste das Dorf beklagen?
18
12. Unser Mitbürger Jochim Hartung ist immer noch mun-
ter und agil. Einst war er Pastor der Morsumer Kir-
chengemeinde. In welchem Jahr trat er seinen Dienst
an?
1969
13. Das Morsum-Kliff wurde als eine der ersten Landschaf-
ten auf Sylt unter Naturschutz gestellt. In welchem
Jahr?
1923
14. In welchem Jahr wurde der Verein der Morsumer Kul-
turfreunde gegründet?
1990
15. Eine kleine Straße trägt den plattdeutschen Namen
Dwaarslöper. Was bedeutet dieser?
Strandkrabbe bzw. Querläufer
16. Wann gab Morsum seine Eigenständigkeit auf und wur-
de Teil der Großgemeinde Sylt-Ost?
**1969 Ende der
Eigenständigkeit, ab 1970 Teil der Großgemeinde**
17. Der Morsumer Kurpark hat 2020 im Rahmen eines
Wettbewerbs einen neuen, friesischen Namen erhal-
ten. Wie lautet er?
Muasem Guart
18. Zu Silvester gibt es in Morsum einen besonderen
Brauch. Welchen?
Das Maskenlaufen
19. 1999 wurde bei Restaurierungsarbeiten in der Morsu-
mer Kirche ein besonderer Fund gemacht. Welcher?
Das lang vermisste Altarbild
20. Wo fanden die ersten Weihnachtsmärkte statt?
In der Gärtnerei Glindmeier



Tag des Lächelns

Ein liebenswerter Brauch aus Amerika: Dort wird Anfang August die „Woche des Lächelns“ gefeiert. Kinder malen mit Kreide lachende Gesichter auf Straßen und Mauern. Eltern backen mit den Kindern runde Kekse. Aus buntem Zuckerguss werden Augen und ein lachender Mund darauf gemalt. Es muss ja nicht gleich eine ganze Woche sein. Ein Tag des Lächelns reicht auch – etwa heute. Eine weitere Idee: Aus weißer Pappe einen Kreis ausschneiden. Auf eine Seite ein lachendes Gesicht malen, auf die andere etwas Nettes schreiben und es verschenken. *Entliehen aus dem Internet: „Spiel und Zukunft GmbH“*

Lustige Wettläufe

Wer schneidet bei den folgenden Wettkämpfen am besten ab?

1. Auf dem Hüpfball hüpfen
2. Nur mit Hilfe eines Spiegels rückwärtsgehen
3. Die Hände in Gummistiefel stecken und auf allen vieren vorwärts krabbeln

Apfel-Transport

Auf dem Boden liegt ein Seil als Ziellinie. Am Start, einige Meter von der Ziellinie entfernt, knien zwei Kinder. Vor jedem liegt ein Apfel. Auf ein Startzeichen hin krabbeln die beiden los und dürfen die Äpfel allein mit dem Kopf vorwärtsbewegen. Welcher Apfel rollt als Erster durchs Ziel?

Schneckenrennen

Die Kinder knien an einer Startlinie. Jedes trägt ein Kissen auf seinem Rücken. Nun krabbeln die Schnecken bis zum Ziel. Wer sein Schneckenhaus, das Kissen, verliert, muss zurück zum Start und von dort aus neu beginnen. Die Schnecke, die als Erste mit ihrem Häuschen das Ziel erreicht, hat gewonnen.

Himbeerbrause selber machen

Eine kühle Himbeerbrause löscht den Durst an heißen Sommertagen. Ihr braucht für jedes durstige Familienmitglied ein hohes Glas. In jedes Glas gebt ihr drei zerstoßene Eiswürfel, einen Schuss Himbeersirup und einen Teelöffel Zitronensaft. Das Ganze mit Mineralwasser auffüllen.

Reizende alte Dame bei ihrer ersten Seereise. Steward: „Sind Sie zufrieden?“ Alte Dame: „Es ist alles wunderbar.“ Erklärt sie begeistert und zeigt auf das Bullauge. „Vor allem der Wand-schrank, was da alles reingeht!“

Kommt ein Holzwurm nach Hause und sagt zu seiner Frau: „Du, heute ist eine Holzladung aus Hongkong angekommen. Gehen wir chinesisches essen?“

Ein Mann sitzt im Zug und kaut schweigend an seinem Kaugummi. Ältere Dame gegenüber: „Junger Mann, es ist ja sehr freundlich von Ihnen mir so viel zu erzählen! Leider bin ich völlig taub.“

Zwei Eisbären treffen sich in der Wüste. Ein Eisbär zum anderen: „Mann, müssen die hier einen strengen Winter haben. Alles gestreut!“



Die Bücherei im Morsumer Zimmer ist während der Öffnungszeiten der Gastronomie zugänglich.

Grußkarten (mit Umschlag)
Morsumer Notgeld **2,50 Euro**

„Die Chronik des Dorfes Morsum“
von W. Schröder **9,90 Euro**

Begleitheft zur Ausstellung im Muasem Hüs
„Morsum – im Wandel der Zeit“ **8 Euro**

Ansichtskarten vom Eisboot (Sommer/
Winter) Karte **0,50 Euro**

„Morsumer Backschätze“

Erhältlich in der Sylter Bank,
Morsum, und in unserer
Bücherei. 15 Euro



Da im Ostflügel vom Muasem Hüs ein Testzentrum eingerichtet ist, können sich z.Zt. leider die Weberinnen nicht treffen.

Vorstandssitzung der Morsumer Kulturfreunde jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Morsumer Zimmer im Muasem Hüs. Zurzeit nicht öffentlich.

Unsere Malgruppe trifft sich jeden Mittwoch, 15 bis 18 Uhr im Morsumer Zimmer im Muasem Hüs.

Wir freuen uns über Eure Unterstützung!

E-mail: info@morsumer-kulturfreunde.de
info@sylt-kultur.de

Internet: www.sylt-kultur.de

Konto bei der Sylter Bank e.G.

IBAN: DE06 2179 1805 0000 1590 00

BIC: GENODEFISYL

Handynummer: 0160 / 3046 297

Impressum

Herausgeber:

Morsumer Kulturfreunde e.V.
Üp Klef 8b
25980 Sylt OT Morsum
Tel.: 01 60/3 04 62 97
www.morsumerkulturfreunde.de
info@syltkultur.de

V.i.s.d.P.:

Maren Ehmke

Redaktion:

Maren Ehmke, Helga Simonsen,
Alfred Bartling, Frank Deppe,
Kerstin Ingwersen

Satz/Layout:

Sylt Connected, An der
Rollbahn 14, 25980 Sylt
info@sylt-connected.de

Druck:

flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Auflage:

500 Exemplare

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte keine Gewähr. Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht der Kürzung vor. Abdrucke und Vervielfältigungen aller Art von redaktionellen Beiträgen bzw. Anzeigen nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch den Herausgeber.

Für Richtigkeit der Termine keine Gewähr.

Anzeige

Ankommen — Reinschauen — Wohlfühlen



Wie Zuhause

Nomen est omen: In unkomplizierter Atmosphäre darf man sich im Bistorant im Muasem Hüs ganz „Wie Zuhause“ fühlen.

Ebenso unkompliziert sind die Gastgeber Anke und Sven Kießling, die ihre Gäste im Bistro und dem angrenzenden Foyer

sowie im gemütlichen, mit großen Schirmen überdachten Biergarten bewirten: Leckere Gerichte ohne Schnörkel und zu ansprechenden Preisen machen Appetit.

Dazu überrascht die Speisekarte mit wechselnden saisonalen Spezialitäten sowie mit Aktionen wie etwa Burger-, Steak- und China-Wochen.

Zum Essen empfiehlt sich unter anderem – frisch vom Fass – ein Pils, Alt oder Weizenbier.

Nachmittags verwöhnt das Team vom "Wie Zuhause" mit hausgebackenen Kuchen.

Und wie wäre es in gemütlicher Runde mal mit einem leckeren Brunch?

Gerne werden Reservierungen für Gruppen ab zehn Personen entgegengenommen.



**Ihr gastliches Domizil im Muasem Hüs
im Herzen des Dorfes.
Täglich außer dienstags
von 12 bis 22 Uhr für Sie geöffnet.
Morsum • Bi Miiren 17 • Tel. 04651-8351583**

Folgende Veranstaltungen können Stand Redaktionsschluss stattfinden:

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit
Mittwoch, 21. Juli	Konzert (Kammermusikfest Sylt)	16.00
Freitag, 13. August	„Jörnsson“ / Konzert (Jörn Ingwersen)	20.00
Samstag, 28. August	„CREAM21“ / Konzert	20.00
Sonntag, 05. September	Schlagernachmittag für Morsumer Senioren mit Frank Rosemann	14.30 - 16.30
Freitag, 10. September	Lesung Jörn Ingwersen („Schafsköpfen“)	20.00
Samstag, 11. September	Jahreshauptversammlung Morsumer Kulturfreunde anschl. „Kaluza & Blondell“ / Konzert im Innenhof	18.00
Freitag, 01. Oktober	„Tone Fish“ / Konzert	20.00
Samstag, 27. November	Weihnachtliches Anleuchten	17.00
Mittwoch, 22. Dezember	Weihnachtslesung Axel Pape	19.00

**Aufgrund der ungewissen Corona-Lage bitten wir um Verständnis,
dass die Besucherzahlen begrenzt sein könnten.**